Grand Island
Anzeiger und Herold.

Erscheint jeden Freitag.

J. P. Windolph, . . Herausgeber.

Office No. 305 West Zwrite Straße.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, d. 25. Dezember 1896.

Abonnementsbedingungen:

„Anzeiger und Herold" nebst „Sonntagsblatt" kosten nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Canada pro Jahr	$2.50
Für 6 Monate	1.25
Bei Vorausbezahlung pro Jahr	2.00
" " " Halbjahr.	1.00
Nach Deutschland, Oestreich und der Schweiz pro Jahr (strikt im Voraus)	3.00
Für 6 Monate	1.50

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat	$10.00
½ " " "	5.00
¼ " " "	3.00
⅛ " " "	2.00
Eine Karte pro Monat	1.00

Lokalnotizen: Erste Insertion pro Zeile 10c.
Jede folgende Insertion pro Zeile 5c.

Lokales.

— Prächtiges Wetter die letzte Zeit.

— Abonnirt auf den „Anzeiger und Herold."

— Am Sonntag feierte Hr. Conrad Lassen seinen Geburtstag.

— **Kauft Eure Kohlen diesen Winter bei L. Myers.**

— **Social Club Ball** nächsten Sonntag, den 27. Dez. Eintritt frei.

— Kauft Sachen für Weihnachten bei C. F. Haack in der Opernhaus-Grocery.

— Silberne Souvenir-Löffel mit dem eingravirten Bildniß der Zuckerfabrik bei
Aug. Meyer.

— Der Krieger-Verein arrangirt für Kaiser's Geburtstag am 27. Januar einen großartigen Ball.

— Puppen, Trommeln, Pianos, Flinten, Schüsseln, faktisch alle Sorten Spielsachen bei Bartenbach.

— Bezahlt Eure Zeitung, wenn Ihr etwas schuldig seid. Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter.

— In St. Paul starb letzte Woche Frau R. Wilcor. Sie wurde am Freitag auf dem Grand Island Friedhof begraben.

— Ob unsere Canning Company sich wohl aufraffen und das Etablissement wieder in Betrieb setzen wird? Es wäre sehr zu wünschen.

— **Angenehme Weihnachtsgeschenke für Herren findet Ihr in größter Auswahl bei der Grand Island Cigar Co.**

— John A. Windolph, Bruder unseres Redakteurs, weilt diese Woche in Loup City, um seiner Schwester, Frau Dora Schwer, behülflich zu sein.

— In der Soldatenheimath starb am Sonntag W. H Jones an der Schwindsucht. Er war seit etwa drei Wochen Insasse der Heimath und kam von Tekamah.

— Die beste Auswahl von Guitarren, Hand- und Mundharmonikas, Violinen und Mandolinen könnt Ihr finden bei Aug. Meyer, dem wohlbekannten Uhrmacher und Juwelier.

— Hr. und Frau Fred C. Hanaford reisten am Freitag nach Kansas City, um der 30jährigen Feier der Verheirathung von Frau Hanaford's Eltern beizuwohnen, sowie die Feiertage dort zu verbringen.

— Grand Island's altbekannte Juwelier H. C. Held hat auch dieses Jahr, wie immer, für die Feiertage eine großartige Auswahl aller Arten Gold- und Silberwaaren für Geschenke. Reelle Waare und mäßige Preise.

— Das Ver. Staaten Gericht entschied die Klage gegen die Bondsleute von Geo. Mohrenstecher zu Gunsten des Klägers, Receiver Westervelt und müssen also Mohrenstecher's Bürgen die Summe von $10,000 blechen.

— Großer Weihnachts-Ball in Lion Grove am 1sten Feiertag, Freitag den 25. Dez.; nur für Mitglieder. Frei! Die Kinder erhalten Aepfel und Candy und Ball für Kinder bis nach 10 Uhr, nach dem für Erwachsene.
13 3ml Das Comite.

— Am Montag traf von Watertown, New York, die Nachricht hier ein vom Tode des Hrn. E. D. Jones, der früher in der Independent Buchbinderei beschäftigt war. Jones war Mitglied des Ordens der A. O. U. W. und erhielt Hr. Sinke, Recorder von Grand Island Loge No. 1, die Todesnachricht vom Recorder der Watertown Loge No. 281.

Feiertags-Excursionen.

Am 24., 25. und 31. Dez. '96 und 1. Jan. 97 wird die St. Joseph & Grand Island nach Punkten innerhalb 200 Meilen zu 1½ Preis für die Rundreise verkaufen. Tickets gültig für die Rückreise bis zum 4. Jan.
H. L. McMeans, Agt.

— Letzte Woche machte sich Sheriff Dean auf den Weg nach Hastings, um mehrere Hühnerdiebe festzunehmen, die von W. Harrison's Farm in Harrison's Township 60 Rasse-Hühner gestohlen und in Hastings verkauft hatten. Er arretirte Wm. Edwards, Jas. Reynolds und Sam Winnecar. Dieselben verdienen eine exemplarische Strafe.

— Die „Adjusters" der verschiedenen Feuerversicherungs-Gesellschaften hatten ihre Geschäfte mit P. Martin & Bro. wegen des Brandverlustes 6 Tage nach dem Feuer in Ordnung gebracht. Da die Bücher, die in bester Ordnung waren, gerettet wurden, war es möglich, den Verlust in kurzer Zeit festzustellen. Derselbe belief sich auf $37,000.

— **Große Weihnachts-Feier des Social Club** im Vereinslokal Hann's Park am Weihnachtstag, Freitag den 25. Dezember. Nachmittags Vergnügen für die Kinder. Ein stattlicher Weihnachtsbaum mit vielen Geschenken, die verlooft werden, wird aufgebaut. Eintritt frei; Loose für die Geschenkziehung 10c. Freie Vertheilung von Aepfeln, Nüssen und Candy für die Kinder. Abends großer Ball für die Erwachsenen.

Achtung Plattdütsche Vereen!

Alle Mitglieder det Vereens sünd hiermit inlad't, Dheel to nehm an de an 25. Dezember in de A. O. U. W. Hall stattfindende Wiehnachtsfier. En Wiehnachtsboom mit Geschenke für de Kinner is opfirt worden un war'n de Geschenke, wie jümmers, an de Lütten verdheelt war'n. Na de Geschenkeverdheelung Ball für de Kinner; hierap Ball für de Erwachsenen Anfang der Fier Klock 8. Zu zahlrieke Dheelnahm fordert ergebenst op
Dat Comite.

Elegante Schaustellung.

Um von Feiertagswaaren zu sprechen, habt Ihr die eleganten Schaufenster von Wolbach gesehen, die voll sind mit Waaren für die Festtage? „Gerappelt voll", wie man sagt, mit einer Auswahl feiner Artikel, passend für Festtagsgeschenke für Jung und Alt, für das hübsche Fräulein als für den netten jungen Mann. Doch über die Auslagen im Fenster vergeßt nicht das Innere des Ladens, sondern tretet ein und besichtigt dasselbe, wenn Ihr die Absicht habt, Weihnachtssachen zu kaufen. Ihr findet in dem Laden fast alles nur Erdenkbare und sollte daher Niemand verfehlen, daselbst seine Auswahl zu treffen.

Beileidsbeschluß,

gewidmet der Frau Dora Schwer von den Mitgliedern des Loup City Germania Vereins bei dem plötzlichen Scheiden ihres geliebten Gatten, des Herrn Ernst Schwer, Präsidenten des gen. Vereins.

Das Leben währt nur kurze Zeit,
Kaum diese Stunde nennst Du Dein,
Und reift sie zur Vergangenheit,
Holst Du sie nimmer wieder ein.
Wohin ich irgend seh'
Umkämmert mich ein Weh,
Nach Deiner Seele.
Daß zu der Rechten mir
Und zu der Linken hier
Mein Liebling fehle.
Ich hab' es nicht gewußt,
Wie tief in meine Brust
Mir dieses Weh' einschneide.
Wir haben Jahre lang
Hier auf dem Pilgergang
Getheilt uns Leid und Freude.

* * *

Schlaf' wohl, unser Freund! Du hast die Ruhe gefunden,
Nach der so oft in leidensvollen Stunden
Das müde Herz vergeblich sich gesehnt;
Wir wollen jetzt getrost und voll Vertrauen
Nicht in Dein Grab, nein, muthig aufwärts schauen,
Ob jetzt beim Abschied unser Aug' auch thränt.
Wer treu der Pflicht auf Erden hier gelebet,
Dem Guten und dem Edlen zugestrebet,
Stirbt im Gedächtniß seiner Freunde nicht;
Ob Du von uns auch zeitig bist geschieden,
Ob Du auch jetzt bei Gott und wir hinieden,
Win seh'n uns wieder dort im Himmelslicht!

Schlaf wohl, Du treuer Freund, ruhe sanft und träume süß.

Henry Ohlsen,
Julius Odendahl, } Comite.
Henry Dolling,

Loup City, den 16. Dez. 1896.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Jemand der 3 Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonnent betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen.

Eine Zeitung anzunehmen, ohne Zahlung zu leisten, wird vor dem Gesetz als Diebstahl angesehen und demgemäß bestraft.

Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ehe er alle Rückstände für dieselbe bezahlt hat und ist der Abonnent zur Zahlung für die volle Zeit verpflichtet wo die Zeitung gesandt wird, bis er bezahlt hat, ob er die Zeitung auf der Post annimmt oder nicht.

Abonnenten, die ihren Wohnort verändern, wollen gefl. bei Angabe ihrer neuen Adresse auch die bisherige angeben, da sonst leicht Fehler vorkommen, weil es zu viele Leute giebt, die denselben Namen führen.

Geldsendungen wolle man per Money Order, Express Money Order, oder Bank-Draft senden. Persönlichen Checks füge man Betrag für Collektion bei. Kleinere Beträge nehmen wir in Briefmarken an, doch erbitten wir solche nur zu 1 und 2 Cents, keine größeren.

Man vergesse nicht, in Briefen die genaue Adresse anzugeben und adressire deutlich

Anzeiger und Herold,
305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Montanas neuentdeckter Naturpark.

„Wir haben ein zweites und großartigeres Yosemite-Thal entdeckt, einen Nationalpark, der herrlicher ist, als der Yellowstone-Park." Zu diesem Ausrufe verstieg sich Professor Chaney vom Carleton College in Northfield, Minn., als er neulich über seinen Besuch des „Avalanche Basin" in der Nordwestecke Montanas berichtete. Vor einem Jahre hatte Chaney in Begleitung mehrerer anderer Wissenschaftler in jener Gegend ein Gelände aufgefunden, das nur selten von Leuten, seien dies Weiße oder Indianer, gesehen worden ist. Unbestimmte Gerüchte über ein Gletscherthal waren den erwähnten Forschern zu Ohren gedrungen, so daß sie sich von dem ebenfalls neu entdeckten McDonald-See aus einen Weg durch die Wälder, welche die dortigen Berge krönen, bahnten. Der erste Ansiedler in der Umgebung des Sees hatte den genannten Gelehrten erzählt, daß er, der Kolonist, den Abhängen des Brown Peak gefolgt sei, in dem Gedanken, einen Gletscher zu entdecken. Er hatte nicht nur einen Gletscher gesehen, sondern auch ein schönes Thal und einen See, welcher der Welt bislang unbekannt war.

Chaney und seine Begleiter fanden nicht nur das Becken auf, sondern auch den See. Mit Rücksicht auf das fortwährende Getöse von Lawinen benamsten sie das Thal „Avalanche Basin" (Lawinen-Becken). Behufs Aufsuchung der Schönheiten der Gegend blieben sie so lange, als ihre mitgebrachten Vorräthe reichten. Da sie keine Instrumente hatten, konnten sie keine Messungen vornehmen. Ihren Entschluß jedoch, bei der nächsten Gelegenheit zurückzukehren und eine gründliche Durchforschung der Gegend vorzunehmen, führten sie unlängst aus. In der Zwischenzeit aber hatten andere Personen das Avalanche Basin aufgesucht. Der Pfad von Kalispel nach dem Becken war derart ausgehauen und hergerichtet worden, daß sogar eine Frau Edwards aus dem letztgenannten Orte die gefährliche Tour nach dem Avalanche-Becken ausführte.

Von dem Dutzend oder mehr Männern, welche ebenfalls das Avalanche Basin gesehen, sind einige Weltreisende. Dieselben erklären aber, daß das Becken hinsichtlich seiner Großartigkeit die berühmtesten Naturschönheiten Europas übertreffe und daß selbst in den Schweizer Bergen kein Punkt zu finden sei, der in dieser Beziehung an das Avalanche Basin heranreiche. Letzteres bildet einen landschaftlichen Edelstein, eingefaßt von Bergen, deren Spitzen die Wolken berühren. Hinsichtlich seiner Pracht und seines naturgeschichtlichen Interesses ist das Becken unvergleichlich. Wegen der außerordentlichen Reinheit und Klarheit der dortigen Atmosphäre aber wird die Distanzabschätzung eine derart schwierige, daß keine Photographie genommen werden kann, die den thatsächlichen Verhältnissen und Schönheiten der Region genau entspricht.

Der McDonald-See befindet sich im nordwestlichen Theile Montanas. Er ist 16 Meilen lang, vier oder fünf Meilen breit und liegt ungefähr 3000 Fuß über dem Meeresspiegel. Das Wasser des Sees ist klar wie Kristall. Die Wiederspiegelungen des Sees sind schärfer und bestimmter, als selbst die des berühmten Spiegelsees in Californien. In dem Wasserspiegel des Sees erscheinen die Bilder von den Wäldern der den See umgebenden Berghänge so klar und deutlich, daß, höbe sich das schmale Ufer aus glattem, glänzenden Kies nicht so scharf ab, man nicht wissen würde, wo die Reflektion beginnt und der Wald aufhört. Der vom McDonald-See durch die Berge führende Pfad erstreckt sich etwa 15 Meilen nordwärts, bis zu steilen Felsen, und durchschneidet schließlich eine mit vielen hohen Wasserfällen ausgestattete Bergschlucht aus karmesinrothem Jaspis-Quarzit. Plötzlich, und ohne daß man ein Anzeichen hiervon bemerkt, steht man an den Ufern des Avalanche-Sees und in einem Thale von erhabenster, eindrucksvoller Pracht. Der Weg war schwierig und das Steigen mühevoll, das Ziel aber belohnt die gehabte Anstrengung reichlich.

Das Avalanche-Becken liegt mehr als 800 Fuß über dem Spiegel des McDonald-Sees, und die das Becken umgrenzenden, fast senkrecht abfallenden Felswände erheben sich um 3000 bis 6000 Fuß höher. Von der oberen Fläche der Felswände ragen hier und dort Bergkegel empor, denen die Entdecker Namen, wie „Matterhorn," „Kathedral-Dom," „Sphinx" und „Schloß" gegeben haben. Der „Kathedral-Dom" hat Aehnlichkeit mit dem Dome der St. Peterskirche in Rom, wenn man denselben von der Kampagna aus erblickt. Er erhebt sich bis 4500, das „Matterhorn" bis 4000 Fuß über dem Spiegel des Sees. Der Gipfel des „Schlosses" liegt 10,000 Fuß über der Meeresoberfläche. Von den Felswänden stürzen in Höhen von 400 bis mehreren tausend Fuß Wasserfälle herunter, die sich als Schaum in dem darunter befindlichen See brechen und das Thal mit dem Brüllen eines Niagaras erfüllen.

Das Avalanche-Becken ist nahezu zwei Meilen lang und fast ebenso breit. In der Mitte des Beckens liegt der drei viertel Meilen lange und eine halbe Meile breite Avalanche-See. Vom Ufer aus erscheint das Wasser des Sees türkisblau. Blickt man aber in dieses hinein, so ist es hell wie Kristall, klarer selbst, als das Wasser des Oberen Sees. Die in den Tiefen des Sees umherschwimmenden Regenbogen- und Bergforellen kann man deutlich erkennen. Das obere Ende des Avalanche Basin liegt ungefähr zwei Meilen östlich vom Eingange. Dort stürzen von den abschüssigen Felswänden etwa ein Dutzend Bergströme herunter und bilden eine Anzahl herrlicher Kaskaden und Wasserfälle. Alle diese Ströme erhalten ihr Wasser von dem Schnee der Berge und sind groß oder klein, je nachdem die Sonne Gelegenheit findet, Schnee zu schmelzen. Lawinen haben ihren Weg die Bergabhänge herunter gefunden und ihre Spuren an den Felsenvorsprüngen hinterlassen.

Nördlich vom Avalanche-Becken, nach der canadischen Grenze hin, ist die Szenerie die denkbar großartigste. Sie rivalisirt, ja übertrifft an Pracht vielleicht die Naturschönheiten des schottischen Countys Selkirk, sowie des canadischen Felsengebirges. Man trifft in jenem Landestheile Gletscher im Ueberfluß, und etwa 30 Meilen nördlich vom Avalanche Basin befindet sich einer der größten Firner Amerikas.

Geistesfrische Greise.

Die Geschichte lehrt uns, daß große Männer gewöhnlich all' ihre Geistesfrische und Thatkraft mit in das höchste Lebensalter nehmen. Der große Chemiker Chevreul, Lesseps wenigstens bis in seine 80ziger Jahre, Gladstone und Bismarck sind die schlagendsten Beweise dafür in unseren Tagen. Pius der Neunte erreichte trotz der für ihn so ungünstigen Zeitläufe ein Alter von 88 Jahren im vollen Besitz aller seiner Fähigkeiten, und der Dramatiker Crebillon schuf sein letztes Schauspiel mit 94 Jahren, während Michel Angelo seine großen Fresken in dem noch höheren Alter von 98 Jahren entwarf, und Tizian als 90jähriger Greis mit der ganzen Wärme und Weichheit seiner Jugend malte. Der österreichische General Melas war noch mit 80 Jahren im Sattel und hätte die Schlacht von Marengo ohne die Dazwischenkunft Desaix' wahrscheinlich gewonnen. Enrico Dandolo, Doge von Venedig, der sein Augenlicht in Folge der Verrätherei des byzantinischen Kaisers Manuel verloren hatte, als er in jungen Jahren als Gesandter bei ihm weilte, stieg trotzdem zu der höchsten Ehre in seiner Vaterstadt auf, und, obwohl blind, führte er mehrere glückliche Kriege, ja noch in seinem 93. Jahre eroberte er im Bunde mit den Franzosen Konstantinopel. Wir wollen diese Aufzählung nicht unnöthig verlängern und nur den berühmten, im 93. Jahre gestorbenen Historiker Ranke und Kaiser Wilhelm anführen. Aber wenn man diesen merkwürdigen Umstand, daß Männer von so angestrengter geistiger Thätigkeit, wie die genannten, zugleich auch eine so wunderbare Zähigkeit in geistiger und körperlicher Beziehung besessen haben, recht in's Auge faßt, so liegt wohl der Gedanke nahe, daß eine nach dem Können des einzelnen vernünftig geregelte Thätigkeit geradezu einen lebensverlängernden Einfluß hat! Eine mäßige Uebung thut all' unseren Organen gut, Muskeln wie Verdauungswerkzeugen; machen wir den Schluß, daß auch das Gehirn eine solche braucht und belohnen wird, belohnen wird zu einer Zeit, da unser Körper bereits anfängt, der Vergänglichkeit seinen Zoll zu zahlen. Wie ein amerikanischer Anatom, Chr. Balfour, in seinem Werke über das Greisenherz nachgewiesen hat, altert unser Gehirn später als irgend ein anderer Körpertheil, mit Ausnahme des Herzens. Auf der Höhe des Mannesalters, manchmal auch etwas später, beginnen die meisten Arterien ihre Elastizität zu verlieren, sich zu verhärten und zu erweitern. In Folge dessen vermögen sie nicht mehr so gut das ernährende Blut in die feinen Kapillargefäße zu pressen, welche sie zu versorgen haben, die Haut und die Muskulatur des Greises sind schlaffer als in der Jugend. Anders bei den Gehirnschlagadern. Sie behalten ihre Elastizität bis in das hohe Alter, der Blutdruck ist in ihnen merklich höher, als in anderen Theilen, und das Gehirn daher besser ernährt, als irgend ein Gewebe des Körpers.—Fürwahr, eine wunderbare Thatsache, wie uns die Natur davor behütet hat, die Kräfte des Geistes vor denen des Körpers verlieren zu müssen.

Frequenz der Pariser Universität. In der kürzlich veröffentlichten Statistik der Stadt Paris für das Jahr 1894 ist die Zahl der Studirenden, die in den letzten fünf Jahren die Pariser Universität besucht haben, in folgender Weise angegeben: 1890—91: 8319, 1891—92: 8876, 1892—93: 9056, 1893—94: 9385 und im Jahre 1894—95: 9762 Studirende. Die Zahl der Studirenden aus dem Auslande hat in diesen fünf Jahren ebenfalls zugenommen und betrug: 1890—91: 896, 1891—92: 1049, 1892—93: 1054, 1893—94: 1189 und 1894—95: 1192. Die Mehrzahl der ausländischen Studenten sind Russen und Rumänen.

Im Schulzimmer erschien ein Bär neulich in Brown Township, Pa. Die Schulkinder, 20 an Zahl, sprangen entsetzt durch die Fenster hinaus, während die Lehrerin das Zimmer durch die Thüre verließ, letztere hinter sich abschließend. Mehrere durch den Lärm herbeigelockte Holzarbeiter machten Petz mit Flinten den Garaus. Das Fell Brauns soll die Lehrerin als Entschädigung für die ausgestandene Angst erhalten.

WOLBACHS

Großer Laden ist in voller Gala.

Ihr seht

Gummi-Thiere,
Celluloid-Bälle,
Kinder-Klappern,
Brownie-Puppen,
Autograph-Albums,
Kinder-Porzellan-Geschirr,
Amerikanische Soldaten,
Französische Glasspiegel,
Mother Goose Leitern,
A. B. C. Blocks,
Große Auswahl Albums,
Musik-Albums,
Handtuchhalter,
Kinder-Pelzsachen,
Große Auswahl mechanischer Spielzeuge,
Prachtvolle Notizbücher,
Pearl Bible References,
Festtagswaaren zum Gefallen für Jedermann und zu Preisen, den Zeiten angemessen.

Celluloid-Spalte.

Celluloid Schmuckkästchen,
" Cravattenkästchen,
" Taschentuchkästchen,
" Kinderklappern,
" Rasir-Necessaire,
" Biloerrahmen,
" Damen-Arbeitskörbe,
" Staubbesenhalter,
" Rauch-Service,
" Toilettenkästchen,
" Kalender,
" Kinder-Toilettenkästchen,
" Arbeitskörbe,
" Knopfkästchen,
" Kammkästchen,
" Stecknadel u. Nadelbehälter,
" Feder- und Bleistiftbehälter,
" Bijouterie-Kästchen,
" Spielsachen, zu zahlreich um anzuführen.
" Handschuh- und Taschentuchbehälter,
" Souvenirs,
" Autograph-Albums,
" Manschetten- u. Kragenkästen.

25 Cent-Spalte.

Silberne Serviettenringe,
" Gabeln,
" Buttermesser,
" Eßlöffel,
" Nadelkissen,
" Tintenfässer,
" Tassen,
" Leuchter,
" Kartenteller,
" Salzfäßchen,
" Pfefferfäßchen,
" Zuckerschalen,
" Juwelenkästchen,
" Messer, Gabeln und Löffel für Kinder,
" Aschbehälter,
" Theelöffel,
Spiegel mit silbernen Rahmen,
Vergoldete Juwelenkästchen,
Staubbesen mit silbernen Griffen,

Und viele andere schöne und und auch nützliche Festgeschenke. Beste Auswahl in der Stadt.

Nützliche Geschenke in allen Departements bei

WOLBACHS

N. B.—Komm bei Zeiten und trefft Eure Auswahl und wenn Ihr noch nicht fertig zum Kaufen seid, werden wir Ihnen die Sachen aufheben.

A. S. WILHELM & CO.

(Nachfolger von A. H. Wilhelm.)

Office im Hedde-Gebäude, geg. der alten Postoffice.

Feuer-, Windsturm u. Unfall- [Accident] Versicherung

Grundeigenthums-Agenten.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Dampfschiff- u. Eisenbahn-Fahrkarten.

Erste National Bank,

H. H. Wolbach, Präsident,
Chas. E. Bentley, Kassirer.

Capital $100,000, Ueberschuss $45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!

Um die Kundschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

ONLY $40 With Coupon

BUY DIRECT OF MANUFACTURERS
BUGGIES, ROAD WAGONS, SURREYS **VEHICLES** and HARNESS of All Kinds
Shipped anywhere to anyone at WHOLESALE PRICES.

No. 120 Top Buggy

ONE OF OUR EXTRAORDINARY BARGAINS
READ DESCRIPTION CAREFULLY

Piano or Corning Body, End of Brewster Springs, 3 or 4 bow Leather Quarter Top, Patent curtain fasteners, head lining of best wool dyed cloth, corded seams and closed dusters in quarters, Solid Panel Spring Back, cloth or fancy leather trimmings, wing cushions, Sarven wheels, with 16 spokes, ⅝ or ⅞ in. tread, 15-16 in. double collar steel axles, swedged and fantail bed, 4 and 5 leaf oil-tempered springs of best quality. Body is 23½ in. wide by 52 in. long, made of best seasoned lumber, ash frame and poplar panels, thoroughly glued, screwed and plugged. Double reach, ironed full length. All forgings, clips, bolts, etc., made of best Norway iron. Painting and finish first-class throughout. Bodies painted a rich black, gears Brewster green, black or carmine, handsomely striped. Each buggy complete with shafts, leather dash, boot, storm apron, carpet, anti-rattlers, etc. A written warranty with each buggy.

$45.00 is our SPECIAL WHOLESALE PRICE for this fine buggy. Never before sold for less, but to introduce our work in your locality we have decided to make a special coupon offer, giving every reader of this paper an opportunity to get a strictly first-class $75.00 buggy at the lowest price ever offered. On receipt of $40.00 and coupon we will ship this handsome buggy, securely packed and crated and delivered on board cars. Do not miss this opportunity to get a thoroughly High Grade Up-to-Date Buggy at the lowest price ever offered. Remember we do not offer it as a "cheap buggy," but as a strictly high-grade vehicle. If you want a cheaper buggy or some other style, write for our large illustrated catalogue showing 400 different styles of Vehicles, Harness, etc. We can sell you a top buggy as low as $32.00, better ones for $37.50 and upwards. Money refunded if not as represented after arrival and examination. Coupon must positively accompany the order to obtain this special price.

Coupon No. 2990
GOOD FOR
$5.00
If sent with Order for
No. 120 Top Buggy
or
No. 345 Road Wagon

OR

ROAD WAGONS—We have all styles, but this one is the most popular. Any dealer will ask you $45.00 for it. Our wholesale price is $30.00. Send us $25.00 and coupon and it is yours. Guaranteed to be made of selected material thoroughly seasoned, best end or side springs, Sarven patent wheels, cloth or Evan's leather trimmings, double reach ironed full length, 15-16 in. drop axles, patent leather dash, painting body black, gear Brewster green or carmine nicely striped, and finely finished throughout. A written warranty with each wagon and money refunded if not as represented. Order at once. Prices will be higher next season. *Address (in full,)*

This Elegant Road Wagon WITH COUPON **$25.00**

No. 345 Road Wagon

CASH BUYERS' UNION,
158 W. Van Buren St., Bx. 2990, Chicago, Ill.